34. Jahrgang. Freitag, 25. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19125. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Einladung zum Abonnement.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, die Bestellung der „Danziger Zeitung" für das bevorstehende IV. Quartal 1891 bei den Postanstalten baldigst und jedenfalls mehrere Tage vor dem 1. Oktober aufgeben zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Abonnementspreis pro Vierteljahr bei allen Postanstalten 3 Mk. 75 Pf., pro Oktober 1 Mk. 75 Pf.

Aufmerksam zu machen erlauben wir uns darauf, **daß die „Danziger Zeitung" die mit dem 1. April 1892 in Kraft tretenden wichtigen Gesetze betreffend die Einkommensteuer und betreffend die Landgemeindeordnung mit näheren Erläuterungen der wesentlichsten Bestimmungen in mehreren Extrabeilagen in Broschürenform für ihre Leser bringen wird.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Meiningen, 25. Sept. (Privattelegramm.) Bei den **Landtagswahlen** wurde in Salzungen der freisinnige Schuldirector Ulrich gewählt. In Sonneberg findet voraussichtlich Stichwahl statt zwischen dem freisinnigen und dem socialistischen Candidaten, ebenso in Ober-Maßfeld zwischen dem freisinnigen und dem Cartellcandidaten. Die freisinnigen Stimmen haben zugenommen.

Frankfurt a. M., 25. Sept. (W. T.) Bei dem Besuch der hiesigen Börse erwiderte der Handelsminister **v. Berlepsch** auf eine Ansprache des Handelskammerpräsidenten, er sei der Handelskammer dankbar für die Gelegenheit zu Besprechungen über Handel und Industrie. Dieselben könnten ihren friedlichen Beschäftigungen aber jetzt beruhigt nachgehen, da die **ausgestreuten Befürchtungen** vielfach einer **reellen Basis entbehrten**. Die beste Bürgschaft für den Frieden sei der übereinstimmende Wille unseres erhabenen Herrschers mit dem der Nation, den Frieden zu erhalten.

Graz, 25. Sept. (Privattelegramm.) Die Absendung eines **Huldigungstelegramms**, welches der **Germanenbund** bei der von ihm veranstalteten Körnerfeier an den Fürsten **Bismarck** schicken wollte, ist von der Polizei **verboten** worden.

Kopenhagen, 25. Sept. (W. T.) Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit ihren Kindern heute Morgens 9 Uhr 40 Min. via Gjedser nach Moskau abgereist. (Die Abreise ist beschleunigt worden durch den Tod der Großfürstin Alexandra, deren Begräbniß der Zar beizuwohnen gedenkt. D. R.)

Petersburg, 25. Septbr. (Privattelegramm.) Die „Nowosti" veröffentlichen einen Artikel, in welchem das gegenwärtige französische Ministerium verherrlicht wird. Seit dem Sturze des Kaiserreichs sei das Ministerium Freycinet das einzige, mit dem Rußland einen festen Vertrag schließen könne. Die „Nowosti" ermahnen darum die französischen Kammern, Freycinet nicht zu stürzen.

Newyork, 25. Sept. (W. T.) Bei Zelienopel in Pennsylvanien erfolgte gestern ein **Zusammenstoß zweier Züge** mit bei der Herstellung der Bahnlinie beschäftigten Arbeitern. Ein Maschinist und acht Erdarbeiter wurden dabei getödtet, zwanzig verwundet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. September.

Die wahre Bedeutung der Dardanellenfrage.

Die „Agence de Constantinople" meldet, die **Pforte** habe an die Vertreter der auswärtigen Mächte in Betreff der Dardanellenfrage ein **Rundschreiben** gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß die russische Freiwilligenflotte seit Jahren den Verkehr zwischen Odessa und Wladiwostok besorge und daß ihre unter der Handelsflagge segelnden Fahrzeuge die Meerenge frei passiren. Da dieselben aber zuweilen Soldaten und Sträflinge an Bord hätten, sei es vorgekommen, daß sie irrthümlicher Weise an der Einfahrt zu den Dardanellen angehalten worden seien. Um derartigen Mißverständnissen vorzubeugen, habe die Pforte dem Commandanten der Dardanellen die im wesentlichen bekannten formellen Weisungen ertheilt. Gegenüber den Klagen der Blätter über die angebliche Verletzung der Verträge stellt das Rundschreiben fest, daß sich nichts geändert habe und daß nur die alte Gepflogenheit auch fernerhin befolgt werde.

Wenn schon die Zurückhaltung, mit der die Regierungspresse sich bisher über die angeblichen türkischen Zugeständnisse an Rußland in der Dardanellenfrage geäußert hat, zur vorsichtigen Beurtheilung der Sache mahnte, so ist diese officielle Darlegung der Auffassung der türkischen Regierung ganz darauf berechnet, den Erörterungen über die angebliche Verletzung der Verträge, wonach fremden Kriegsschiffen die Einfahrt in die Dardanellen in Friedenszeiten nicht gestattet sein soll, die Spitze abzubrechen. Das Rundschreiben legt, soweit der Inhalt vorliegt, den Nachdruck darauf, daß die Schiffe der russischen Freiwilligenflotte, welche seit Jahren den Verkehr zwischen Odessa und Wladiwostok besorge, unter der Handelsflagge segele und deshalb nicht als Kriegsschiffe zu betrachten seien; die türkische Regierung geht also im Gegensatz zu den Behörden, welche die russischen Schiffe bei der Einfahrt in den Bosporus angehalten haben, davon aus, daß die gelegentliche Mitnahme von Soldaten und Sträflingen den Charakter der Schiffe der Freiwilligen Flotte nicht geändert habe. Darüber ist bisher gestritten worden. Nachdem jetzt die türkische Regierung behauptet hat, daß eine Verletzung der bezüglichen Verträge nicht vorliege, werden die an der Aufrechterhaltung der Verträge interessirten Mächte in die Lage kommen, sich ihrerseits darüber zu äußern, ob die Beförderung von „Soldaten und Sträflingen" auf Handelsschiffen und unter Handelsflagge auf Grund jener Verträge zulässig ist oder nicht.

Allem Anschein nach ist man in Berlin, wie uns von wohlunterrichteter Seite geschrieben wird, der Ansicht, daß der Charakter der Handelsschiffe durch den gelegentlichen Transport von Soldaten ebenso wenig tangirt werde, wie z. B. der Charakter deutscher Dampfer, die zeitweilig von überseeischen Stationen Matrosen der Kriegsschiffe behufs Ablösung transportiren. Man ist in Berlin der Meinung, daß die Konstantinopeler Berichterstatter der europäischen Presse aus Geschäftsrücksichten die Dardanellenfrage zu einer großen politischen Frage ganz **unnöthiger Weise aufgebauscht** hätten und daß auch die **Ausstreuungen von einer diplomatischen Schwenkung der Türkei zu Rußland in das Gebiet der politischen Phantasien** fielen. Unter diesen Umständen dürfte das türkische Rundschreiben keinen Anlaß zu diplomatischen Actionen geben.

„Sofort."

Nach den bestehenden Wahlvorschriften soll, wenn ein Mandat zum Reichstage erledigt wird, die Ausschreibung der erforderlichen Ersatzwahl „sofort" erfolgen. Als Herr v. Puttkamer preußischer Minister des Innern war, bekam dieses „sofort" eine sehr weite Ausdehnung. Als die Wahl eines Conservativen im Wahlkreise **Liebenwerda-Torgau** für ungiltig erklärt wurde und die Liberalen Aussicht zu haben schienen, den Wahlkreis zu erobern, wurde die Ersatzwahl in diesem Kreise **sieben Monate** hinausgezögert. Heute ist Herr v. Puttkamer nicht mehr Minister, aber er ist Oberpräsident von Pommern und in Pommern soll „sofort" die Wahl eines Reichstagsabgeordneten für **Stolp-Lauenburg** stattfinden, weil Herr v. Puttkamer selbst das Mandat wegen seiner Ernennung zum Oberpräsidenten eingebüßt hat. Herr v. Puttkamer candidirt nicht wieder; als conservativer Candidat ist bekanntlich der Majoratsbesitzer Major v. d. Osten-Jannowitz aufgestellt; gegen ihn haben die liberalen Bauern einen Berufsgenossen, Herrn Hofbesitzer und Gemeindevorsteher G. Dau-Hohenstein, auf den Schild erhoben und alle Liberalen des Wahlkreises treten für ihn ein, so daß er günstige Aussichten zu haben scheint. Es vergeht aber Woche auf Woche, ohne daß, trotzdem alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind, die Ausschreibung der Wahl erfolgt. Man will darin den Einfluß des Herrn v. Puttkamer und seine bekannte Interpretation des „Sofort" erkennen. Auf conservativer Seite scheint man zu hoffen, daß, ehe die Entscheidung fällt, noch irgend etwas eintreten könnte, das die Aussichten der Partei verbessert. Eigentlich wäre es Sache des Herrn Ministers des Innern, dafür zu sorgen, daß die Interpretation des „Sofort" nicht zu weit ausgedehnt wird. Vielleicht wird Herr Herrfurth durch eine gewisse Pietät gegen seinen früheren Vorgesetzten von einem Eingreifen in dieser Frage abgehalten. Aber schwerlich wird die Hinausschiebung der Wahl den Erfolg haben, die Aussichten des conservativen Candidaten zu verbessern.

Im Wahlkreise Liebenwerda-Torgau hat im Jahre 1882 die Puttkamer'sche Ausdehnung des „Sofort" auf sieben Monate den Conservativen nichts genützt; es wurde damals doch der liberale Candidat, Justizrath Dr. Horwitz, gewählt. Auch in Stolp-Lauenburg wird man hoffentlich dieselben Erfahrungen machen.

Unnöthige Beunruhigung.

Die „Köln. Ztg." schreibt heute in Anknüpfung an den neulich von uns erwähnten Artikel „Völkerkämpfe":

„Unsere Erörterungen über die zwingende Nothwendigkeit, die höchste Wehrfähigkeit in der sparsamsten Weise zu erzielen, haben ein ungewöhnliches Aufsehen erregt und sind in der Presse vielfach besprochen worden. Wir möchten die Wehrkraft thunlichst den Parteikämpfen entrücken und das erste Wort über die technische Seite der Frage den Fachmännern überlassen, welche ihrerseits ein Interesse daran haben, in sicherer Fühlung mit dem Volksbewußtsein und mit dem Gesammtbefinden der Nation zu bleiben."

Ganz unsere Ansicht. Aber dann hätte die „Köln. Ztg." die Beantwortung der Frage, ob unsere Wehrkraft ausreichend entwickelt ist oder nicht, ruhig den Fachmännern überlassen sollen, die wahrlich eines Ansporns von urtheilsunfähiger Seite nicht bedürfen. Auslassungen, wie diejenigen der „Köln. Ztg." können nur dazu dienen, die wirthschaftliche Krisis, in der wir stehen, durch politische Beunruhigung zu verschärfen.

Regierungsmaßregel gegen den Coursrückgang der Consols.

Das erste Anzeichen, daß die Regierung entschlossen ist, dem Coursrückgange der preußischen Consols Einhalt zu thun, liegt jetzt in einem vom 8. d. M. datirten Erlasse des Ministers des Innern vor, durch welchen die **ausländischen Lebensversicherungsanstalten**, welche in Preußen domicilirt sind, **verpflichtet** werden, die **Hälfte** ihrer aus dem preußischen Versicherungsgeschäft fließenden Jahreseinnahmen, und zwar schon vom laufenden Jahre ab, **in preußischen Consols anzulegen** und in das Staatsschuldbuch mit der Beschränkung eintragen zu lassen, daß sie über die bezüglichen Consols nur mit Genehmigung des Ministers des Innern verfügen können.

Maßregeln in dieser Richtung sind bekanntlich schon seit langer Zeit auch in der Presse befürwortet worden. Aber es wird jetzt schon darauf hingewiesen, daß der in Rede stehende Erlaß einzelnen ausländischen Gesellschaften den Geschäftsbetrieb in Preußen unmöglich machen werde. Beispielsweise sei in den Statuten der französischen Gesellschaft Le Conservateur vorgeschrieben, daß die Prämieneinnahmen in 3procentiger französischer Rente angelegt werden müssen. Ist das richtig, so wird man eben die Statuten ändern müssen. Die Anlegung der Einnahmen aus dem preußischen Geschäft in preußischen Papieren entspricht ohne Zweifel dem Interesse der deutschen Versicherer.

Eine Enquête der Gewerkvereine über die Geschäftslage.

Das statistische Amt der Stadt Berlin hat, wie der „Gewerkverein" mittheilt, in einem Circular, welches u. a. auch dem Centralrath der Gewerkvereine zugegangen ist, um ein Gutachten darüber ersucht, ob die gegenwärtige Geschäftslage als eine besonders ungünstige anzusehen ist, unter Hervorhebung mehrerer besonders wichtigen Fragen, wie Arbeitsmangel, Arbeiterentlassungen, Lohnverminderung bez. Erhöhung mit Rücksicht auf die gestiegenen Lebensmittelpreise. Der Centralrath hat allen Ortsvereinsvorständen Berlins dementsprechend Fragebogen zugestellt, deren Beantwortung bis zum 30. September erbeten ist. Bei der gegenwärtigen wirthschaftlichen Lage läßt sich voraussehen, daß das Ergebniß dieser Enquête kein erfreuliches sein wird.

Ein Interview bei dem deutschen Militärbevollmächtigten in Paris.

Durch die Pariser Presse macht der Bericht eines Interviews die Runde, welches der deutsche Militärattaché, Rittmeister v. Funcke, einem Redacteur des „XIX. Siècle" bewilligt hat, dem gegenüber der deutsche Offizier sich sehr anerkennend über die diesjährigen Manöverleistungen des französischen Heeres aussprach. Das Lob des Beurtheilers galt insbesondere der guten Marschdisciplin, sowie der Ausdauer und Ruhe der Truppen im Gefechtsfelde, kritischer äußerte er sich über den neuesten französischen Infanterieangriff, der die Methode befolgt, auf 1200 Meter das Feuer zu eröffnen, dann um 500 Meter vorzugehen und dann nach einem Halt den Rest der Entfernung bis zum Feind in Laufschritt zurückzulegen. Dieses Verfahren macht sich in der Theorie recht hübsch, dünkt Herrn v. Funcke in der Praxis aber absolut unmöglich. Der Einwand, daß von 100 000 Mann immerhin 50 000 fallen möchten, der Rest aber ans Ziel kommen würde, sei nicht stichhaltig; auch die mustergiltigste Truppe werde dem moralischen Eindrucke eines solchen Massenmordes erliegen. Diese Taktik würde schon am ersten Kriegstage preisgegeben werden. Befragt, ob er an einen demnächstigen Kriegsausbruch glaube, antwortete Herr v. Funcke:

„Ich glaube nicht, daß wir sobald berufen sein werden uns zu messen. Die Offiziere zwar wollen Krieg, weil das ihr Handwerk ist, zum Glück aber schenkt man ihnen kein Gehör. Wo fände sich jedoch die Regierung, welche den Sprung in ein solches Dunkel wagen möchte! Alles zu seiner Zeit. Heute ist man sich klar, daß die socialen Fragen die wichtigsten sind, und ich glaube eher an Abrüstung als an einen allgemeinen Zusammenstoß. Deutschland, darauf können Sie sich verlassen, will den Frieden."

„Frankreich auch."

„Ja, so sagen Sie fortwährend, Sie setzen aber gleich hinzu, daß Sie Elsaß-Lothringen zurückerobern wollen. Gestehen Sie, daß darin ein ziemlicher Widerspruch liegt. Ich weiß wohl, daß viel Schuld an den Zeitungen liegt. Schade."

Der „Figaro" bemerkt hierzu, daß mehrere Preßredacteure sich auf der deutschen Botschaft einfanden, um die amtliche Beglaubigung dieses Interviews zu erhalten. Man habe ihnen geantwortet, daß die Unterredung völlig getreu berichtet worden sei.

Der internationale parlamentarische Friedens-Congreß in Rom.

Wie aus Rom vom 24. September telegraphirt wird, haben von den italienischen Senatoren und Deputirten bisher 370 sich bereit erklärt, an der nach Rom einberufenen interparlamentarischen Conferenz über die Friedensfrage und die Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichts Theil zu nehmen. Auch von etwa 710 Deputirten und Senatoren des Auslandes sind Beitrittserklärungen eingelangt, etwa 250 derselben haben zugesagt, persönlich an den Berathungen Theil zu nehmen.

Die Judenfrage im russischen Reichsrathe.

Wie die „Nowoje Wremja" meldet, wird dem russischen Reichsrath demnächst eine Vorlage des Ministers des Innern über die Judenfrage zu-

Stadt-Theater.

Die dramatischen Neuigkeiten folgen in dieser Saison schnell auf einander. Gestern ist bereits die dritte derselben, das Schauspiel „Die Haubenlerche", von E. v. Wildenbruch, in Scene gegangen, das zunächst in Berlin, neuerdings auch in Wien (im Volkstheater) großes Aufsehen erregt hat. Wildenbruch, der sich zuerst durch das historische Drama einen Namen gemacht, hatte in den „Quitzows" plötzlich auch ein glückliches Talent für die charakteristische Verkörperung des niederen Volkslebens bewährt, und so ist es nicht überraschend, daß er sich nach dem erfolgreichen Vorgang von Sudermanns „Ehre" in dem neuen Genre, für das dieses Stück Bahn gebrochen, versucht hat. Und es ist ihm der Versuch geglückt, wenigstens insofern geglückt, als er in der realistischen Wiedergabe des Proletarierlebens, auf welcher hauptsächlich die Wirkung der „Haubenlerche" beruht, Sudermann nicht nachsteht. Der zweite Akt, der in der Wohnung der Arbeiterwittwe Schmalenbach spielt, ist der gelungendste des Stückes. Freilich tragen die Schmalenbachs eine gewisse Familienähnlichkeit mit den Heineckes aus der „Ehre", aber doch sind sie ganz selbständig herausgearbeitet und noch durch die gut gezeichnete Gestalt des Büttgesellen Ileseld vermehrt. Wenn man unwillkürlich zur Vergleichung mit dem Sudermann'schen Stück gedrängt wird und wenn es dann zweifelhaft bleiben mag, wem die Schilderung des Lebens und Treibens im Hinterhause mehr geglückt ist, so kann es doch kaum zweifelhaft sein, daß „Die Ehre" in ihrer dramatischen Grundlage höher steht als „Die Haubenlerche". Das Problem, für das jenes Stück den Beweis führen soll, die Behauptung über das Wesen der Ehre, war neu oder wenigstens in origineller Weise erörtert, was auch der anerkennen wird, der mit den Ansichten des Verfassers nicht übereinstimmt. Aber der Gedanke, welcher der dramatischen Handlung in der „Haubenlerche" zu Grunde liegt, daß es verkehrt ist, wenn ein gebildeter Mann mit einem ungebildeten Mädchen eine Ehe schließt: dieser Gedanke ist vielfach behandelt — man denke nur an Auerbachs Lorle — und er wird auch hier gar nicht zur Hauptsache gemacht und zum dramatischen Abschlusse gebracht, der doch ein tragischer sein müßte, sondern er dient nur als Faden, auf den eine Anzahl socialer Bilder gereiht ist. Diese Bilder sind aber mit großem Geschick ausgeführt und werden bei einigermaßen entsprechender Darstellung ihre Wirkung nicht verfehlen. Die alte Frau Schmalenbach in ihrer geistigen Beschränktheit, ihre Tochter Helene, ein Mädchen aus dem Volk ohne alle Idealisirung, der alte, etwas verkommene Lumpenfactor Ale Schmalenbach und der brave Arbeiter Paul Ileseld sind charakteristische Gestalten von echt volksthümlichem Gepräge. Von den Figuren des Vorderhauses ist Hermann Langenthal der echte Typus der nichtnutzigen, faulenzenden goldenen Jugend, der allerdings gar keinen versöhnenden Zug an sich trägt; Juliane, das reifere Mädchen mit ihrer stillen Liebe zu dem älteren Langenthal, die als guter Geist im Hause waltet und zum Schlusse den Zuschauer mit der Hoffnung entläßt, daß sie die Wunde im Herzen des geliebten Mannes heilen wird, ist ein anziehender Charakter; am wenigsten ist dem Dichter wohl die Gestalt des arbeiterfreundlichen Fabrikherrn gelungen, der bei aller seiner Humanität doch ein wenig kurzsichtig erscheint, wenn er den Grundsatz der socialen Gleichberechtigung ohne weiteres auch auf das eheliche Verhältniß übertragen will.

Die gestrige Darstellung war eine durchweg gute, die nicht wenig dazu beitrug, dem Stücke auch hier seinen Erfolg zu sichern. Frl. **Hagedorn** gelang es in der Titelrolle vorzüglich, die realistische Grundfärbung der Gestalt mit der liebenswürdigen Natürlichkeit und Harmlosigkeit eines Kindes zu vereinigen und sie brachte alle Seiten der Partie zur vollen Wirkung, so daß der lebhafte Beifall, den sie fand, ein wohlverdienter war. Frl. Seebach (Frau Schmalenbach) gab die alte Arbeiterfrau ungemein natürlich. Frl. **Werra** verdiente für die verständnißvolle und herzliche Gestaltung der Juliane ebenfalls alle Anerkennung. Prächtig war die Figur des Ale Schmalenbach, die Hr. **Sontag** in glücklicher Maske und mit bestem Humor in vielen höchst komischen Nuancen uns vorführte. Herr **Stein** fügte den vielen gelungenen Charaktergestalten, die wir von ihm gesehen haben, gestern als Paul Ileseld eine neue treffliche hinzu. Das war in jedem Zuge der brave, treuherzige, ein wenig unbeholfene Arbeiter, wie aus dem wirklichen Leben genommen. Herr **Maximilian** gab den August Langenthal in voller Natürlichkeit und mit überzeugender Herzenswärme, und endlich führte Hr. **Körner** die sehr unsympathische Figur des Hermann Langenthal mit großem Geschick durch.

Das Publikum erkannte die Leistung aller Mitwirkenden durch sehr lebhaften Beifall an, so daß wohl bei uns „die Haubenlerche" auf vielfache Wiederholung zu rechnen hat.

Den Schluß des Abends bildete der kleine Schwank **„Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern"** von dem Gaste, Herrn **Sontag**, mit seinem anerkannten liebenswürdigen Humor und von den Damen **Betta** und **Anna Calliano** sehr belustigend gespielt.

gehen. Die Vorlage basirt auf dem Material, welches durch die Conferenz der Generalgouverneure von Wilna, Warschau und Kiew, sowie anderer Functionäre unter dem Vorsitz des Adjuncten des Ministers des Innern, v. Plehwe, zusammengestellt wurde. Was wird wohl der Inhalt dieser Vorlage sein? Nach dem bisherigen Verhalten der russischen Regierung zu urtheilen, wohl schwerlich etwas Gutes.

Bulgarien und die Türkei.

Die officiöse „Swoboda" in Sofia stellt nochmals fest, daß der Besuch des Ministers Grekow in Konstantinopel lediglich Privatangelegenheiten gegolten habe und bezeichnet es als selbstverständlich, daß der Minister des Vasallenstaates sich dem Sultan und dem Großvezier vorstellen ließ. Es sei jedoch sicher, daß in den Unterredungen die Anerkennung des Fürsten Ferdinand durch die Pforte nicht zur Sprache gekommen sei. Die bulgarischen Staatsmänner seien angesichts der Schwierigkeiten der Frage entschlossen, nicht an derselben zu rühren. Das Wichtigste für Bulgarien sei, sich die Freundschaft der Türkei und das Wohlwollen des Sultans zu sichern.

Die Insel St. Thomas.

Der „Newyork Herald" veröffentlicht ein Telegramm aus Washington, wonach die Union die dänische Insel St. Thomas als Flotten- und Handelsstation erwerben will, und zwar um Deutschland zuvorzukommen, das seine Augen auf diese Insel geworfen habe. Dänemark und die Vereinigten Staaten seien über den Preis der Insel bereits einig. Daß Deutschland die Insel erwerben wolle, daran ist natürlich kein wahres Wort. Unserwegen braucht sich also die Union in ihrem Handelsgeschäft mit Dänemark durchaus nicht zu beeilen, da es uns absolut gleichgiltig sein kann, ob über dieser fernen Insel der Danebrog oder das Sternenbanner weht.

Chile und Balmaceda.

Nach dem räthselhaften Verschwinden Balmacedas war vielfach die Ansicht verbreitet, er sei über die Cordilleren nach Argentinien geflohen. Weshalb er das nicht gethan hat oder nicht hat thun können, darüber giebt folgendes Telegramm aus Buenos-Ayres vom 21. September Auskunft:

„Die Nachricht von dem Selbstmord Balmacedas konnte hier nicht überraschen, da die argentinische Regierung alle Pässe der Cordilleren überwachen ließ und den Befehl gegeben hatte, den Flüchtling beim Betreten des argentinischen Gebietes zu verhaften. Die Beziehungen Argentiniens zu Balmaceda waren in den letzten Tagen seiner Herrschaft sehr gespannte geworden. Er hatte in Buenos-Ayres Beschwerde geführt, daß die Congressisten von Argentinien aus Unterstützung erhielten; letzteres fühlte sich durch die Form der Beschwerde beleidigt und verlangte die Abberufung des chilenischen Gesandten. Desgleichen forderte Argentinien Genugthuung für verschiedene Grenzverletzungen durch die die Pässe bewachenden Soldaten Balmacedas. Dieser verweigerte die Genugthuung, worauf die Studenten von Buenos-Ayres Protest-Versammlungen abhielten und die Kriegserklärung gegen Balmaceda verlangten. Derselbe hatte also in Argentinien keinerlei Schonung zu erwarten. Von anderer Seite erfahren wir noch, daß die chilenische Congreßpartei in Buenos-Ayres, wo sie schon vor mehreren Wochen als kriegführende Macht anerkannt worden war, die Partei Balmacedas unbedingt ausgestochen hatte, was vermuthlich auf die Einwirkung englischer Kapitalisten zurückzuführen ist. Für die Congressisten war die Haltung Argentiniens jedenfalls von großem Werth, zumal ja auch Bolivia die ersteren militärisch unterstützte.

Deutschland.

* Berlin, 24. Sept. Es ist vielfach die Erwartung ausgesprochen worden, daß neben der am 1. Oktober d. J. eintretenden erheblichen Ermäßigung der allgemeinen Fahrpreise im Berliner Vorortverkehr auch eine Herabsetzung der Tarife für die sogenannten Zeitkarten in diesem Verkehr stattfinden werde. Dem Vernehmen nach wird sich diese Erwartung zunächst nicht verwirklichen, da die Frage der Umgestaltung der Zeitkarten nicht wohl auf den Vorortsverkehr von Berlin beschränkt werden kann und die bei der Staatseisenbahnverwaltung gepflogenen Erörterungen wegen einer allgemeinen Reform der Zeitkarten noch nicht zum Abschluß gebracht sind. Jedenfalls erscheint eine Vereinfachung geboten. Die jetzige Zeitkarteneinrichtung mit der Nothwendigkeit der Bestellung einer Caution, der polizeilichen Atteste über Familienzugehörigkeit, der Formalitäten, welche mit Ratenzahlungen und mit einer zeitweiligen Nichtbenutzung von Zeitkarten verbunden sind, ist ebenso unbequem für das Publikum, wie lästig für die Eisenbahnverwaltung. Die Erörterung dieser Angelegenheit, in welche, wie gesagt, die Staatseisenbahnverwaltung bereits eingetreten ist, wird daher voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen und vor ihrer Entscheidung auch eine Aenderung in den Zeitkarten des Berliner Vorortverkehrs nicht eintreten können.

* **[Kaiser Wilhelm und die spanischen Ueberschwemmten.]** Aus Madrid wird telegraphirt: Kaiser Wilhelm richtete an die Königin-Regentin ein sehr herzliches Schreiben, in welchem er die beträchtliche Summe für die Opfer der Ueberschwemmung zur Verfügung stellt.

* **[Der Thiermaler Richard Friese]** wird auf Befehl des Kaisers in Theerbude eintreffen, um daselbst wie im vergangenen Jahre einige der erlegten Hirsche zu malen.

* **[An der Berliner Productenbörse]** von Donnerstag dauerte die Haussebewegung fort. Die Gründe hierfür sind, schreibt die „Freis. Ztg.", zumeist lokaler Natur und gipfeln in der Behauptung, daß die Haussepartei wieder neue finanzielle Stützen gefunden hat. Nach mehrfachen Schwankungen schloß Weizen ca. 1—5 Mk. höher als am Mittwoch, und zwar gewannen die vorderen Sichten am meisten. Roggen blieb vernachlässigt und schwankend, wurde dabei aber auch besser bezahlt als am Mittwoch.

* **[Die socialdemokratischen Stadtverordneten Berlins]** bringen folgende Anträge ein: „Die Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen: I. Die bevorstehenden Ersatzwahlen für die Stadtverordneten-Versammlung in der 3. Abtheilung an einem Sonntag stattfinden zu lassen. II. In der 3. Abtheilung, um ein zu starkes, die Wahlgeschäfte störendes Andringen der Wähler zu verhindern, die Wahl in jedem Wahlbezirke in mindestens vier im Wahlbezirke vertheilten Wahllokalen abhalten zu lassen. — Eventualantrag für den Fall der Ablehnung des Antrages I.: Die Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, bei den bevorstehenden Ersatzwahlen für die Stadtverordneten-Versammlung die Wahlzeit für die 3. Abtheilung von Vormittag 9 Uhr bis Nachmittag 7 Uhr festzusetzen."

* **[Fürst Bismarcks Memoiren.]** In der heute erschienenen Nr. 1 eines neuen unpolitischen Blattes „Die Welt, Tageszeitung für den Salon und die gesellschaftlichen Interessen", erzählt ein Amerikaner, Henry Ed. Fischer, von einem mißlungenen Versuch, vor einigen Tagen von dem Fürsten Bismarck in Varzin empfangen zu werden. Es gelang ihm nur, durch Vermittelung eines Kammerdieners, einige Worte mit dem Fürsten zu wechseln, als dieser im Garten erschien, um einen Spaziergang zu machen. Der Amerikaner fragte dabei u. a. den Fürsten: „Ist Aussicht vorhanden, daß Ew. Durchlaucht Memoiren ebenfalls bald erscheinen?" „Ah", meinte darauf Bismarck, „ich habe ja noch gar nichts fertig!" Auf Grund von Mittheilungen, welche er dort von einem „Eingeweihten" erhalten haben will, erzählt der Verfasser sodann noch Folgendes:

Ja, aber wann schreibt er denn an seinen vielerwähnten mysteriösen Memoiren? fragt da jemand. Beim Diner und im Billardzimmer. Dann erzählt er nämlich seinem Secretär Dr. Chrysander in chronologischer Ordnung diejenigen Thatsachen und Ereignisse, die er der Nachwelt zur Beurtheilung übergeben will. Der Doctor bringt sie Tags darauf fein säuberlich zu Papier und übersendet das Manuscript an Lothar Bucher, der es vollends ausarbeitet und dem großen Ganzen anpaßt. Lothar Bucher ist in dieser Saison noch nicht in Varzin gewesen, ein sicheres Zeichen, daß die Memoirenfrage an sich völlig geordnet ist und daß das Werk in der vorgedachten Weise stetig fortschreitet. Im vorigen Sommer verweilte er mehrere Monate beim Fürsten.

Schwerin i. Meckl., 24. September. Der **Großherzog** hat heute Nachmittag die Reise nach Cannes angetreten.

Dresden, 24. September. Der russische Minister des Auswärtigen, **v. Giers**, ist heute Nachmittag hier eingetroffen und beabsichtigt, morgen seine Reise nach Venedig und den oberitalienischen Seen fortzusetzen.

Grimma, 24. September. Heute fand die **Einweihung des Neubaues der Fürstenschule** durch eine Feierlichkeit in der Aula statt, welcher der **König**, der Cultusminister v. Gerber sowie der Präsident der zweiten Kammer Dr. Haberkorn beiwohnten. Der König, welcher mittels Sonderzuges eingetroffen war und zurückreiste, wurde von den Vereinen und der Schuljugend, welche in den festlich geschmückten Straßen Spalier bildeten, jubelnd begrüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 24. Sept. Anläßlich des **Besuches des Kaisers** werden die Minister Graf Falkenhayn und Graf Schönborn hier eintreffen. Anläßlich der Ausstellung im Staatshengsten-Depot wird der Ackerbauminister Graf Falkenhayn zum Empfange des Kaisers am 30. September zugegen sein. Der Justizminister Graf Schönborn, welcher seiner Zeit bei der officiellen Eröffnung der Ausstellung nicht anwesend war, wird bei dem officiellen Empfange des Kaisers in der Ausstellung erscheinen und voraussichtlich 3 Tage in Prag verweilen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 22. Septbr. Auf dem Abschnitt Süd-Ussuri der sibirischen Eisenbahn haben die **Arbeiter** wegen schlechter Behandlung und schlechter Verpflegung **die Arbeit eingestellt**. Die Leute sind europäische Arbeiter aus dem Gouvernement Grodno, welche sich den Unternehmern gegenüber durch Verträge derart gebunden haben, daß sie jetzt von denselben nicht loskommen können. Ihre anfänglich bei den Unternehmern und der Polizei über verfaultes Fleisch und gänzlich verdorbenes Brod erhobenen Beschwerden erwiesen sich als nutzlos. Es wurden vielmehr sechs Arbeiter verhaftet. Darauf vergriffen sich die Arbeiter thätlich an einem der Bediensteten des Lebensmittel-Lieferanten und stellten dann ihre Thätigkeit ein. Die Unternehmer jammern über „Verschwörung" der Arbeiter und fordern militärisches Einschreiten. Die Zeitungen erörtern die Nothwendigkeit schleuniger Anstellung von Fabrik-Inspectoren. Im vorliegenden Falle scheint die Hauptschuld an den Lieferanten und deren spitzbübischen Beamten zu liegen.

Schweiz.

Interlaken, 24. Septbr. Gegen 200 Theilnehmer an dem **internationalen Congresse für Arbeiterunfälle** sind bei herrlichem Wetter hier eingetroffen und vereinigten sich zu einem **Festmahl** im Hotel Victoria. Der Bundesrath Droz trank bei demselben auf die friedliche, humane und internationale Mission des Congresses, Linders (Frankreich) auf die gastliche Schweiz und der Präsident des deutschen Reichsversicherungsamts Dr. **Bödiker** auf das permanente Comité. (W. T.)

Coloniales.

[Brief von Dr. Peters.] Von Dr. Peters sind abermals briefliche Nachrichten aus Marangu, am Südabhange des Kilimandscharo, vom 8. August eingegangen.

„Das Land hier an der Südostseite des Kilima-Ndscharo", so schreibt Dr. Peters, „ist herrlich, gesund und fruchtbar. Kriege giebt es hier nicht mehr; ich habe alles so gefunden, wie ich es in dieser Beziehung erwartete und mache mich anheischig, mein Gebiet mit 40 Mann Soldaten spielend in Zucht und Gehorsam zu erhalten. Ich baue hier an einem Hause; die ganze Umgegend ist aufgeboten, Holz und Steine zu liefern. Einen Sultan, der seine Leute nicht rechtzeitig schickte, Fumba von Kilema, habe ich sofort in Strafe genommen, die ihre Wirkung nicht verfehlte. Ich habe alle Hände voll zu thun und fühle mich frisch und wohl. Wenn ich die mir gestellten Aufgaben durchführen will, wozu ich in erster Linie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse rechne, werde ich viel zwischen der Küste und hier sein müssen."

Möge es dem selbstbewußten Dr. Peters gelingen, alles mit 40 Mann Soldaten spielend in Zucht und Gehorsam zu erhalten. Uns sollte es jedenfalls sehr wundern, wenn das hochfahrende und rücksichtslose Wesen dieses Herrn nicht noch einmal böse Früchte zeitigt.

Am 26. Septbr.: S.-A. 5.53, S.-U. 5.49. **Danzig, 25. Sept.** M.-A. 10.59, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Sonnabend, 26. Septbr., und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Abwechselnd; Temperatur wenig verändert, lebhaft windig. Früh Nebel.

Für Sonntag, 27. September:

Stark wolkig, Regenfälle, kühl; lebhafter Wind (SW. bis W.). Im Süden aufklarend.

Für Montag, 28. September:

Stark wolkig, Regenfälle, ziemlich milde, windig; später aufklarend. Früh vielfach Nebel.

Für Dienstag, 29. September:

Veränderlich wolkig, vielfach heiter, windig; ziemlich warm, später strichweise Regen. Früh Nebel.

---

* **[Der Kaiser in Rominten.]** Bei dem zweiten Jagdausfluge am Mittwoch Abend hatte der Kaiser einen stattlichen Elchhirsch (Vierzehnender) erlegt. Am selben Tage machte der Kaiser, wie der Berichterstatter der „Agsb. Allg. Ztg." in Theerbude erzählt, ohne Begleitung einen Spaziergang durch den dem Jagdschlößchen zunächst liegenden Theil des Dorfes. Eine ärmlich gekleidete Frau ging nach dem Jagdhause in der Absicht, den Kaiser zu sehen, und begegnete dem Monarchen, ohne ihn zu erkennen. In plattdeutscher Sprache fragte sie: „Des de Herr Kaiser all ob de Jagd gefoahre? ek migt em görn söhne!" „Nein, er wird aber fahren", entgegnete der Kaiser fröhlich, ohne sich zu erkennen zu geben. Seiner Befriedigung über den Bau des Schlosses hat, nach derselben Quelle, der Kaiser durch Ordensverleihungen Ausdruck gegeben. Kreis-Bauinspector Pelizäus-Goldap und Architekt Muntke sind mit dem rothen Adler-Orden bedacht worden, **Architekt Olsen hat den** Kronen-Orden erhalten.

* **[Hohethor-Bahnhof.]** Einem Königsberger Blatt wird von seinem hiesigen Correspondenten gemeldet, daß „die landesherrliche (landespolizeiliche) Genehmigung zum Bau des neuen Hohethor-Bahnhofes hierselbst nunmehr seitens der Regierung ertheilt worden" sei. Wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, ist die Nachricht zur Zeit vollständig unbegründet. Die Vorarbeiten sind bis zu diesem Stadium noch nicht gediehen.

* **[Ueber den Bau der Fordoner Weichselbrücke]**, der längsten Stromüberbrückung in Deutschland, wird uns heute berichtet:

Die Arbeiten zur Vollendung der in diesjähriger Bauperiode in Angriff genommenen Strom- und Landpfeiler — im ganzen werden 19, davon 6 Strom- und 13 Landpfeiler errichtet — sind rüstig vorgeschritten, obwohl der Sommer wegen des andauernden ungewöhnlich hohen Wasserstandes der Weichsel namentlich für die Gründungsarbeiten im Strome äußerst ungünstig gewesen ist. Vierzehn Tage lang stand das Wasser so hoch über den die Baugruben umschließenden Pfahlwänden, daß in dieser ganzen Zeit die Arbeiten zur Versenkung des Betons unter Wasser ruhen mußten. Auch manche in den Pfahlwänden entstandene Undichtigkeiten behinderten die Arbeiten so lange, bis durch mühsame Taucherarbeit die offenen Stellen gedichtet waren. Nunmehr sind die Betonirungsarbeiten bei den Strompfeilern 4 und 5 längst beendet, die Baugrube bis auf den Beton wasserfrei gelegt und das aufgehende Schichtmauerwerk der Pfeiler — in Ziegeln mit Weckstein-Verkleidung — in Ausführung begriffen. Die Versenkung der Brunnen der Landpfeiler hatte weniger unter dem hohen Wasser zu leiden; hier treten aber andere unangenehme Hindernisse ein. Es fanden sich nämlich in der Tiefe, quer unter einigen der in der Senkung begriffenen Brunnen, starke Eichenstämme, deren Beseitigung unter Wasser durch zeitraubende und schwierige Bohrarbeiten unter Mithilfe eines Tauchers erst vorgenommen werden mußte, ehe die Brunnen auf das vorgeschriebene Maß, etwa 10 Mtr. tief unter der Vorlandoberfläche, gesenkt werden konnten. Auch diese mühsamen Arbeiten haben ihr Ende erreicht und jetzt sind auch die Arbeiten zur Ausfüllung der offenen Brunnen mit Beton und zur Aufmauerung der für das laufende Jahr fertig zu stellenden Verbandpfeiler im vollen Gange. Außerdem ist auch noch an der Gründung des westlichen Landpfeilers — auf Fordoner Seite — gearbeitet worden, welcher, weil der Boden daselbst unmittelbar tragfähig ist, keiner Betonirung oder Brunnen bedarf. Dagegen wird der östliche (Striesauer) Landpfeiler auf zwei sehr große und zwei kleinere Brunnen gestellt werden, die aber nicht wie bei den übrigen Vorlandpfeilern kreisförmigen, sondern viereckigen Querschnitt erhalten, damit sie sich der Grundrißgestalt des Landpfeilers möglichst anschließen. — Schon im nächsten Jahre sollen zwei Strom- und sechs Vorlandöffnungen mit eisernen Ueberbauten belegt werden. Im Jahre 1893 folgt dann die Vollendung des ganzen Brückenbaues. Die eisernen Ueberbauten sollen zusammen über 9 Mill. Kilogr. Gewicht erhalten und die Arbeiten zur Herstellung und Aufstellung derselben verursachen einen Kostenaufwand von 4 Mill. Mk., woraus man auf die Bedeutung derselben schließen kann. Als Material zu den Ueberbauten wird nicht, wie es anfänglich hieß, Stahl, sondern Flußeisen Verwendung finden, wie solches schon lange für Eisenbahnschienen gebraucht wird. Nur ist das sogenannte Flußeisen, das entweder in der Thomasbirne (basische Bessemerbirne) oder im Martin-Flammofen erzeugt wird, bedeutend weicher und zäher als der für Schienen oder Radreifen und Wagenachsen verwendete Flußstahl. Das Flußeisen soll im Brückenbau noch wenig benutzt worden sein. Seine Verwendung bei der Fordoner Brücke wird wohl nach der Forth-Brücke und die im Bau begriffene rumänische Cernawoda Brücke über die Donau der bedeutendste Versuch dieser Art in Europa sein.

* **[Inspection.]** In dienstlicher Angelegenheit traf gestern der Inspecteur der Marine-Artillerie, Contre-Admiral Thomsen aus Wilhelmshafen, zuletzt von Königsberg kommend, hier ein und nahm in Walters Hotel Quartier.

* **[Logenbund.]** Am Sonnabend waren, wie man einem auswärtigen Blatte von hier schreibt, circa 20 Delegirte der Freimaurerlogen aus Pommern und Westpreußen in der hiesigen Loge „Eugenia" versammelt, um einen Bund im engeren Kreise zu bilden. Der Vorschlag fand freudigen Widerhall, die Logenmitglieder der beiden Provinzen werden sich also alljährlich versammeln, um Angelegenheiten des Freimaurerbundes des Näheren zu besprechen.

* **[Patent.]** Von Herrn Gustav Ohl in Neu-Golmkau bei Gardschau in Westpr. ist auf ein Rad mit federndem Kranze für Fahrräder ein Patent angemeldet worden.

* **[Stadttheater.]** Die Mitglieder der **Oper** sind nunmehr vollzählig bis auf den neuen Bassisten Rubo, an dessen Stelle Herr Düsing wieder in den hiesigen Bühnenverband zurücktritt, hier eingetroffen und es haben u. a. die Proben für die erste Opern-Novität, Mascagnis „Cavalleria rusticana" bereits begonnen. Eingeleitet wird die Opernsaison, wie schon erwähnt ist, Ende nächster Woche mit den „Hugenotten", darauf sollen zunächst „Carmen" und „Tannhäuser" in theilweise neuer Ausstattung folgen. — Die **Nachmittags-Vorstellungen**, deren erste für übermorgen angekündigt ist, sollen in dieser Saison stets zu kleinen (halben) Kassenpreisen stattfinden. Herr Hofschauspieler Sontag wird, wie uns die Direction mittheilt, sein Gastspiel noch bis in die nächste Woche fortsetzen. Die „Haubenlerche" soll Sonntag Abend zum vorletzten Male in Scene gehen.

* **[Singhalesen.]** Mehrere Mitglieder der Hagenbeck'schen Singhalesenkarawane machten heute unter Führung eines der Geschäftsführer in zwei Droschken eine Fahrt durch die Stadt. Sie erregten überall lebhaftes Aufsehen, und wo die Wagen anhielten, sammelte sich bald eine große Menschenmenge.

* **[Schwurgericht.]** Heute standen der Besitzer Julius Baumann und sein Bruder, der Fleischer August Baumann aus Güttland, wegen vorsätzlicher Brandstiftung vor den Geschworenen. Am 15. Dez. v. J., Abends, brach in einem zum Hofe des Besitzers Baumann gehörigen Gebäude, in welchem sich die Scheune und die Stallungen befanden, Feuer aus und das Gebäude brannte so schnell nieder, daß der Knecht, welcher im Pferdestalle schlief, und das Vieh nur mit Mühe gerettet werden konnten. Der Verdacht wurde durch anonyme Briefe auf den Besitzer Baumann und seinen bei ihm wohnenden Bruder August gelenkt und am 18. März wurden beide in Untersuchungshaft genommen. Der Verdacht stützte sich zunächst auf die Aussage der Köchin Nagel, die angab, sie habe gehört, daß beide Angeklagte kurz vor dem Brande das Haus verlassen hätten und nach einiger Zeit in eiligem Laufe wieder zurückgekehrt seien. Dann wurde geltend gemacht, daß Baumann im Jahre 1890 eine schlechte Ernte gehabt und alles verkauft habe, so daß ihm nicht einmal das Saatgetreide geblieben sei, daß er in steter Geldnoth gewesen und ihm zum 1. Januar 1891 eine Hypothek von 1500 Mk. gekündigt worden sei. Die Angeklagten bestritten, gemeinsam am Abend vor dem Brande im Hofe gewesen zu sein und gaben an, daß sie schon geraume Zeit geschlafen hätten, als sie durch den Feuer-Alarm geweckt wurden. Bezüglich seiner Vermögensverhältnisse gab der Besitzer Baumann an, daß er hinreichend Saatgetreide besessen habe und daß die Kündigung der Hypothek bis zum August verschoben worden sei. Die Zeugin Nagel hielt auch heute ihre belastende Aussage aufrecht und gab auf die Vorhaltung, warum sie diese Angaben nicht schon bei ihren ersten Vernehmungen gemacht habe, zur Antwort, daß sie damals nicht danach gefragt worden sei.

(Bei Schluß des Blattes dauert die Beweisaufnahme noch fort.)

[Polizeibericht vom 25. September.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Bäcker wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Opernglas, 1 Brille, 1 Erinnerungs-Medaille nebst Kette, 1 Filzhut und 1 Regenschirm, 1 Schiffchen von einer Nähmaschine; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

R. **Pr. Stargard**, 24. Sept. Eine schöne **Gedenkfeier** zu **Theodor Körners** 100jährigem Geburtstage fand gestern Abend in der Turnhalle von Seiten des Gewerbe-Vereins, Männergesang-Vereins und Turn-Vereins durch Gedächtnißrede, Gesangsvorträge, sowie Aufführung des Einakters von Körner „Der Nachtwächter" statt. Die Feier hielt die Mitglieder genannter Vereine recht lange und in angeregtester Weise beisammen.

w. **Elbing**, 24. Sept. Die Proben zu dem **Lutherfestspiel** sind jetzt in lebhaftem Gange. Heute wirkte bereits der Gesangchor mit, der seine Aufstellung der Bühne gegenüber auf der Galerie hat. Die weite Turnhalle ist durch ihre Akustik für einen starken Chor wie geschaffen. Die Bühne ist mit braunem Tuch ausgeschlagen. Sie erhält eine wirkungsvolle Beleuchtung durch 152 neu angebrachte Gasflammen, deren Licht durch Reflectoren auf die Bretter concentrirt wird. Das Interesse an dem Lutherfestspiel ist dadurch gestiegen, daß von dem Comité eine **Einladung an den Kaiser** in Theerbude ergangen ist, in welcher derselbe gebeten wird, bei Gelegenheit seiner Rückkehr von Theerbude einer Aufführung des Festspieles beiwohnen zu wollen.

△ **Tuchel**, 24. Septbr. Bei der an der Dreschmaschine **verunglückten Ehefrau** des Gutsbesitzers v. Z. in Gostoczyn ist gestern von einem Professor aus Königsberg die Amputation des einen Beines bis zum Knie erfolgt. Die Erhaltung des Lebens der so schwer geprüften Frau wird hoffentlich gelingen. — Die **Abgangsprüfung** an dem hiesigen **Lehrer-Seminar** ist heute unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Völker beendet worden und zwar mit recht erfreulichem Erfolge, denn sämmtlichen Prüflingen, 28 an der Zahl, wurde das Zeugniß der Reife ertheilt. — Mit dem morgenden Tage nehmen die **großen Einquartierungen**, die wir vom 3. d. Mts. an in Folge der in unserem Kreise stattgehabten Manöver gehabt haben, ihr Ende. Es werden hierselbst noch untergebracht die 7., 8. und 9. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35, sowie der Stab der 1., 2. und 3. Abtheilung. Wiewohl unsere Bürgerschaft bei der obwaltenden Theuerung durch die Massenquartiere erheblich in Anspruch genommen wurde, so ist doch ein freudiger Opfermuth nicht zu verkennen gewesen und es wurden unsere Vaterlandsvertheidiger so gut wie möglich bewirthet.

Mewe, 23. Sept. Auch in Mewe beginnt man jetzt gegen die **Simultanschule Sturm zu laufen**. Die Veranlassung dazu war, wie ein Correspondent des „Geselligen" erzählt, der Umstand, daß die Schulfeste der hiesigen beiden Schulen an einem Freitag abgehalten wurden und daß bei dem Schulfest der Knabenschule Würste verloost worden waren, welche katholische Männer durch Einsammeln von Geldbeiträgen zur Verwürfelung an Kinder den Lehrern übergeben hatten. Es muß doch wohl mit einer Simultanschule nicht übel stehen, wenn ihr weiter keine Vorwürfe gemacht werden können.

* **Konitz**, 25. Sept. Vom **Manöver des 17. Armeecorps**, welches in der Nähe des hiesigen Orts abgehalten wurde, berichtet heute nachträglich das „Kon. Tagebl.": Ein großer Theil der für die Manövertruppen bestimmten Conserven ist wegen der durch den Regen aufgeweichten Wege nicht rechtzeitig an seinen Bestimmungsort gelangt. Mehr als 20 Wagen sind bei Menszykal im Sumpfe stecken geblieben und mußten erst später durch Gespanne der Artillerie wieder herausgebracht werden. Als dieselben an ihren Bestimmungsort gelangen sollten, war es zu spät, denn die betreffenden Truppen, die die Conserven erhalten sollten, waren bereits in ihren Bürgerquartieren. Während des Manövers sind auch einige Unfälle zu verzeichnen. Am Montag wurden zwei Soldaten des 128. Infanterie-Regiments auf dem Marsche vom Herzschlage (? D. Red.) betroffen.

* **Aus Hinterpommern.** Der bäuerliche Grundbesitzer Latotzki in Bartin (Kreis Rummelsburg), welcher in letzter Zeit als Mitglied des liberalen „Allg. deutschen Bauernvereins" hervorgetreten ist, war in der Zeit vom 4. bis 6. Juni, wie das „Deutsche Reichsblatt" erzählt, über ein Torfmoor des Bauern Lindstedt in Bartin gefahren; dieser ging zum Amtsvorsteher Herrn Bernhard v. Puttkamer-Bartin und beantragte Entschädigung. Herr v. Puttkamer nahm ein Protokoll mit Lindstedt auf und stellte dann Latotzki ein Strafmandat in Höhe von 6 Mk. zu, wozu er gar nicht berechtigt war. Latotzki legte Berufung beim Schöffengericht ein und wurde von diesem freigesprochen. In dem Erkenntniß wird ausdrücklich constatirt, daß ein Strafantrag Lindstedts gar nicht vorliege. Lindstedt soll bei Herrn Amtsvorsteher v. Puttkamer zweimal erklärt haben, daß er es ablehne, einen Strafantrag gegen Latotzki zu stellen.

Bartenstein, 24. Septbr. Vor einigen Wochen starb hier der **Justizrath P.**, welcher selbst Hand an sein Leben gelegt hatte. P. stand in seiner Vaterstadt, wie überhaupt bei allen, die ihn kannten, in hohem Ansehen und bekleidete verschiedene Ehrenämter. Allgemein galt er für einen reichen Mann, und große, zur Verwaltung ihm anvertraute Summen gingen durch seine Hände. In welcher Weise dieser Mann das Vertrauen seiner Mitbürger zu täuschen verstanden, das hat sich erst jetzt nach seinem Tode in ungeahntem Maße enthüllt. Wie man der „Kgsb. A. Ztg." aus Bartenstein schreibt, hat Justizrath P. seit einer langen Reihe von Jahren große Summen der ihm **anvertrauten Gelder**, besonders viele Kindergelder, anstatt dieselben hypothekarisch unterzubringen, **in seinem Nutzen verwendet** und — verschwendet. Ueber 150 000 Mk. sollen dem Bartensteiner Gerichte bereits angemeldet sein. Ueber den Nachlaß ist der Concurs eröffnet, doch wird, wie man hört, nach Ausschüttung der Masse nur wenig für die Gläubiger übrig bleiben.

Vermischte Nachrichten.

* **[Ein Berliner Durchgänger als Pferdedieb gehängt.]** Vor 6 Jahren war, wie das amerikanische Blatt „Dispatch" meldet, der damals 17jährige Lehrling Emil St., der Sohn sehr achtbarer Eltern, einem hiesigen angesehenen Bankhause mit 7800 Mk., die er einzukassiren hatte, durchgebrannt; es glückte nicht

seine Spur zu entdecken. Die Mutter starb bald darauf vor Gram. Erst im Jahre 1888 erhielt der Vater einen kläglichen Brief von dem Durchbrenner. Der Bursche war das Geld in Newyork schnell los geworden und gerieth dann der Polizei in die Hände, die ihn bei einem Einbruchsdiebstahl ertappte; er kam ins Zuchthaus. Entlassen, wandte er sich an den Vater um Unterstützung, die ihm auch zu Theil wurde. Wieder blieb er verschollen, bis texanische Zeitungen in letzter Zeit von dem Auftauchen einer wohlorganisirten Bande Pferdediebe meldeten, die das Land in unerhörter Weise unsicher machten. Man faßte endlich mehrere und knüpfte sie auf. Unter ihnen befand sich St., der durch Nennung seines Namens und das Geständniß, in Berlin Geld unterschlagen zu haben, dem Strick zu entrinnen hoffte; man solle ihn ausliefern. Richter „Lynch" aber knüpfte ihn nun „erst recht" auf.

* **Aus Flensburg** wird gemeldet, daß daselbst der flüchtige **Commis Max Schweitzer,** welcher bekanntlich einen Mordversuch gegen seinen Schwager, den Dr. Prager, unternommen hat, **verhaftet** worden ist.

* **[Vatermord.]** Aus Petersburg, 23. September, wird der „Br. 3." berichtet: Der Verlagsbuchhändler E. Ekszurskij, 62 Jahre alt, wurde heute von seinem 22jährigen Sohne durch zwei Revolverschüsse getödtet. Der Beweggrund der That ist nicht bekannt. Der Mörder ist verhaftet.

Madrid, 24. Septbr. In der Nähe von Burgos hat ein **Zusammenstoß** zwischen dem von St. Sebastian kommenden Schnellzuge und einem gemischten Zuge stattgefunden. Die Zahl der Getödteten wird auf 7 angegeben; zahlreiche Personen sollen verwundet sein, darunter 14 schwer. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

London, 23. Sept. Der deutsche Schooner „**Jantje**", aus Brake, von Brake in Ballast nach West-Wemyß, ist laut Telegramm aus Beal (Holy Island) gestern Morgen auf den Roß-Sänden gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden. Die aus 4 Mann bestehende Besatzung wurde mit dem Raketenapparat gerettet.

Amble, 22. Sept. Der Dampfer „**Hallet**", aus London, ist bei schwerem Nordoststurm gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden. Die Mannschaft wurde bis auf den Steuermann gerettet; letzterer ist ertrunken.

Newyork, 24. Sept. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Lahn**" ist, von Bremen kommend, heute hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. September.

		Crs.v.24.			Crs.v.24.
			5% Anat. Ob.	83,10	83,00
Weizen, gelb			Ung. 4% Grd.	89,60	89,20
Sept-Oktbr	228,75	230,00	2. Orient.-A.	68,20	68,00
Okt.-Novbr	227,50	228,50	4% russ. A.80	97,50	97,40
Roggen			Lombarden	47,20	47,40
Sept-Oktbr	235,20	237,00	Franzosen ..	122,40	122,00
Okt.-Novbr	233,20	235,20	Cred.-Actien	152,10	150,60
Petroleum			Disc.-Com..	173,80	173,10
per 2000 ℔ loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	145,50	145,00
Rüböl			Laurahütte.	115,75	115,10
Sept.-Okt.	62,20	62,00	Oestr. Noten	173,40	173,25
April-Mai	61,40	61,60	Russ. Noten	216,75	216,20
Spiritus			Warsch. kurz	216,75	215,75
September	51,60	53,50	London kurz	—	20,34
Sept.-Okt.	51,40	51,70	London lang	—	20,205
4% Reichs-A.	105,10	105,20	Russische 5%		
3½% do.	97,50	97,20	SW.-B. g. A.	76,60	—
3% do.	84,00	83,80	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,00	104,80	Bank	—	—
3½% do.	97,40	97,10	D. Oelmühle	125,50	125,50
3% do.	84,00	83,90	do. Prior.	120,75	120,75
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	106,40	106,20
Pfandbr. .	93,90	93,80	do. S.-A.	57,00	56,00
do. neue . .	93,90	93,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,00	53,50	Stamm.-A.	76,75	75,75
5% do. Rente	89,60	89,30	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,50	82,50	5% Trk. A.-A.	83,25	83,75

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 24. Septbr. **Getreidemarkt. Weizen** loco fester, holsteinischer loco neuer 210—220. — **Roggen** loco fester, mecklenburgischer loco neuer 215—240, russ. loco ruhig, neuer 190—193. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 63,00. — **Spiritus** ruhig, per September-Oktober 40 Br., per Oktober-Novbr. 40 Br., per Novbr.-Dezbr. 40 Br., per April-Mai 33½ Br. — **Kaffee** matt. Umsatz — Sack. — **Petroleum** nom., fest, Standard white loco 6,30 Br., per Oktober-Dezember 6,30 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 24. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 66½, per Dezember 57½, per März 56½, per Mai 56¾. Behauptet.

Hamburg, 24. Septbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,30, per Okt.-Dezbr. 12,55, per Januar-März 12,70, per Mai 13,00. Ruhig.

Bremen, 24. Septbr. Raff. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Besser. Loco 6,00 Br.

Havre, 24. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 81,00, per Dezbr. 70,00, per März 69,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 24. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 241, Franzosen 243⅜, Lombarden 96⅝, ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 128,90, Disconto-Commandit 174,20, Dresdener Bank 134,80, Bochumer Gußstahl 112,40, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 153,70, Harpener 179,50, Laurahütte 111,90, 3% Portugiesen 37,70, Mainzer 110,50. Fest.

Wien, 24. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,75, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 90,75, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldrente 102,95, 5% Papierrente 100,50, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 151,50, Länderbank 198,75, Creditact. 276,75, Unionbank 225,00, ungar. Creditactien 325,25, Wiener Bankverein 107,00, Böhm. Westbahn 350,00, Böhm. Nordb. 184, Busch. Eisenbahn 470,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 212,50, Ferd. Nordbahn 2845, Franzosen 281,25, Galizier 204,00, Lemberg-Czern. 235,00, Lombard. 108,75, Nordwestb. 200,50, Pardubitzer 176,50, Alp.-Mont.-Act. 83,25, Tabakactien 155,50, Amsterd. Wechsel 97,25, Deutsche Plätze 57,80, Londoner Wechsel 117,55, Pariser Wechsel 46,42½, Napoleons 9,31, Marknoten 57,80, Russische Banknoten 1,24¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 256, per März 268. Roggen per Oktober 229, per März 239.

Antwerpen, 24. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 24. Sept. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez., 15½ Br., per Sept. 15½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 15¾ Br., per Jan.-März 16 Br. Sehr fest.

Paris, 24. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 26,80, per Okt. 27,00, per Nov.-Febr. 27,80, per Januar-April 28,30. — **Roggen** ruhig, per Septbr. 20,10, per Januar-April 21,90. — **Mehl** ruhig, per Sept. 60,40, per Okt. 60,70, per Nov.-Febr. 62,20, per Jan.-April 63,50. — **Rüböl** weichend, per Sept. 71,25, per Okt. 71,75, per Novbr.-Dezbr. 72,50, per Jan.-April 73,75. — **Spiritus** steigend, per Septbr. 39,50, per Okt. 38,75, per Nov.-Dezbr. 38,75, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 97,62½, 3% Rente 96,17, 4½% Anleihe 105,87½, 5% ital. Rente 90,67½, österr. Goldr. 96¼, 4% ung. Goldrente 90⅛, 3% Orientanleihe 71,31, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,30, 4% unific. Aegypter 491,25, 4% span. äuß. Anleihe 72½, convert. Türken 17,90, türk. Loose 63,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 403,25, Franzosen 622,50, Lombarden 250,00, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 557,00, Banque de Paris 792,00, Banque d'Escompte 446, Credit foncier 1288,00, do. mobilier 320, Merid.-Actien 620, Panamakanal Actien 27, do. 5% Obligat. 34,00, Rio Tinto-Actien 551,80, Suezkanal-Actien 2896,00, Gaz Parisien 1455, Credit Lyonnais 827,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575,00 Transatlantique 590,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 343, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123¼, Londoner Wechsel kurz 25,31, Cheques a. London 25,32½, Wechsel Amsterdam kurz 207,43, do. Wien kurz 213,00, do. Madrid kurz 462,75, C. d'Escompt 547, Robinson-Actien 68,70, Neue 3% Rente 95,02, 3% Portugiesen 37,62.

Paris, 24. Sept. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 338 595 000, do. in Silber 1 256 420 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 550 766 000, Notenumlauf 2 950 319 000, Laufende Rechnung d. Priv. 380 456 000, Guthaben d. Staatsschatzes 285 051 000, Gesammt-Vorschüsse 300 468 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 5 600 000 M — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,95.

London, 24. Septbr. **Bankausweis.** Totalreserve 17 759 000, Notenumlauf 25 297 000, Baarvorrath 25 606 000, Portefeuille 27 960 000, Guthaben der Privaten 31 107 000, do. des Staates 5 187 000, Notenreserve 15 873 000, Regierungssicherheiten 10 164 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45⅞ gegen 47⅛ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 109 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 13 Mill.

London, 24. Septbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 24. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 94 11/16, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89⅜, Lombarden 9⅞, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 88½, 4% Spanier 71⅞, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96¾, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95¼, 6% cons. Mexikaner 88, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 114½, Canada-Pacific 92⅝, De Beers-Actien neue 13⅝, Rio Tinto 21¾, 4½% Rupees 75¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 64½, do. 4½% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 45⅛. Platzdiscont 2¾. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 11,97, Paris 25,53¾, Petersburg 25 1/16.

Glasgow, 24. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 5 d.

Newyork, 23. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¼, Cable-Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,26¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 116¾, Canadian-Pacific-Actien 89¼, Central-Pacific-Act. 33½, Chicago- u. North-Western-Actien 116, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 74¾, Illinois-Central-Act. 103½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122, Louisville u. Nashville-Actien 80½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 31¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 110⅞, Northern-Pacific-Preferred-Act. 77½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55½, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 46¼, Union-Pacific-Actien 43⅞, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 50, Silber-Bullion 98⅛. — **Baumwolle** in Newyork 8½, do. in New-Orleans 8¼, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,35 bis 6,50 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,30—6,45 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per Oktbr. 62½. Fester. Schmalz loco 7,05, do. Rohe u. Brothers 7,37. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 17, Rio Nr. 7, low ord. per Oktbr. 12,22, per Dezbr. 11,17.

Newyork, 24. September. Wechsel auf London 4,80, — **Rother Weizen** loco 1,04⅝, per Sept. 1,04⅛, per Okt. 1,04⅝, per Dezbr. 1,08. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 58¼. — **Zucker** 4½. — **Fracht** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. September.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—245 M Br.	
hochbunt	126—136℔	188—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	188—240 M Br.	157—224 M bez.
bunt	126—132℔	176—236 M Br.	
roth	126—134℔	165—228 M Br.	
ordinär	120—130℔	160—223 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 175 M, zum freien Verkehr 128℔ 217 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 222½ M bez., do. transit 176 M bez., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 221½ M bez., transit 176 M bez., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 220 M bez., transit 178 M bez., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 220 M bez., per Januar-Februar zum freien Verkehr 220 M bez. u. Br., per April-Mai transit 183 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 232 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 232 M, unterpoln. 190 M, transit 189 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 225 M Gd., do. transit 190 Br., 188 M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 224 M Gd., do. transit 190 M Br., 188 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 190 M Br., 188 M Gd., per April-Mai inländ. 214 M Br., 212 M Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113℔ 152 M bez., russ. 99—113℔ 112—134 M bez., Futter- 108 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kgr. russ. Winter- 225 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. mittel 180 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 76 M Br., per Sept.-Okt. 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 56½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen bei ruhigem Verkehr unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 121℔ 210 M, weiß etwas besetzt 128℔ 220 M, weiß 124℔ 218 M, 126/7℔ 220 M, 127/8℔ 221 M, 129℔ 222 M, 130℔ 224 M, roth 123℔ 207 M, für russischen zum Transit rothbunt 118/9℔ 157 M, glasig 127℔ 172 M, hellbunt 125℔ 174 M, 126℔ bis 128℔ 176 M, 128℔ bis 129/30℔ 178 M, roth 126/7℔ 167 M, streng roth 123/4℔ 161 M, roth glasig 125℔ und 128/9℔ 166 M, 129℔ 167 M, 131/2℔ u. 132/3℔ 170 M, roth besetzt 126/7℔ 163 M, 132℔ 169 M, Ghirka 127℔ 163 M per Tonne.

Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 222½ M bez., transit 176 M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 221½ M bez., transit 176 M bez., Novbr.-Dezember transit 178 M bez., zum freien Verkehr 220 M bez., Dezember-Januar zum freien Verkehr 220 M bez., Jan.-Febr. zum freien Verkehr 220 M bez. u. Br., April-Mai transit 183 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 217 M, transit 175 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 119℔ 232 M per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländischer 225 M Gd., transit 190 M Br., 188 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 224 M Gd., transit 190 M Br., 188 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 190 M Br., 188 M Gd., April-Mai inländ. 214 M Br., 212 M Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd. Regulirungspreis inländisch 232 M, unterpolnisch 190 M, Transit 189 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 105℔ 145 M, 113℔ 152 M, Chevalier 113/4℔ 161 M, russ. zum Transit 101℔ und 102℔ 112 M, gelb dick 109/10℔ 120 M, hell schmal 103℔ 115 M, 107/8℔ und 108℔ 118 M, hell 106℔ 115 M, 113℔ 128 M, weiß 112℔ 131 M, fein weiß 106/7℔ 134 M, Futter- 108 M per Tonne. — **Rübsen** russ. zum Transit 225 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. 180 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 76 M Br., per September-Oktober 64 M Gd., per November-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 56½ M Br., per September-Oktober 45 M Gd., per November-Mai 46 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 29. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** befestigend, loco 218—227, per September-Oktober 226,50, per Okt.-Novbr. 225,50. — **Roggen** steigend, loco 215—230, per Sept.-Oktbr. 235,00, per Okt.-Novbr. 233,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 154—162. — **Rüböl** unveränd., per September-Oktbr. 61,50, per April-Mai 61,50. — **Spiritus** fest, loco ohne 70 M Consumsteuer 55,00, per September 55,00, per Septbr.-Oktober 53,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 24. Septbr. **Weizen** loco 222—237 M, per Sept.-Oktober 230—228—230 M, per Oktbr.-Novbr. 228,50—227—228,50 M, per Novbr.-Dezbr. 228,50—227,25—228,75 M. — **Roggen** loco 215—239 M, guter inländ. 232—234,50 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 238—237 M, per Okt.-Novbr. 236,25—235—235,25 M, per Nov.-Dez. 235,25—234—234,25 M. — **Hafer** loco 155—180 M, neuer ost- und westpreußischer 158—164 M, neuer pommerscher und uckermärker 159—166 M, schlesischer 159 bis 165 M, feiner schlesischer 168—173 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 157,75 bis 156,25—156,50 M, per Oktober-November 158—156,75 M, per November-Dezember 158,25—157,50 M. — **Mais** loco 153 bis 180 M, per September-Oktober 151 M, per Novbr.-Dezbr. 146 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187 bis 195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,50—31,00 M, ff. Marken 34,75 M, per Septbr. 32,65—32,50 M, per Septbr.-Oktbr. 32,65—32,50 M, per Oktbr.-November 32,55—32,30—32,40 M, per Nov.-Dez. 32,45—32,20—32,30 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,4 M, per Septbr.-Oktbr. 62,0—62,2—62,0 M, per Oktbr.-Novbr. 61,6 M, per Nov.-Dezbr. 61,6 M, per April-Mai 61,6 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 53,8—53,4—53,5 M, per September 56,5—53,5 M, per Septbr.-Okt. 53,8 bis 51,6—51,7 M, per Okt.-Novbr. 52,7—51,3—51,4 M, per Novbr.-Dezbr. 52,5—51,1—51,2 M, per April-Mai 53,0—51,9—52,0 M. — **Eier** per Schock 2,70—2,95 M.

Magdeburg, 24. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,25, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,60. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,50. Ruhig. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 13,30 bez. u. Br., per Oktober 12,60 bez., 12,62½ Br., per November 12,42½ Gd., 12,47½ Br., per Januar-März 12,50 Gd., 12,52½ Br. Schwächer.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 25. Sept. Zum Verkauf standen 726 Rinder, 1429 Schweine, darunter 302 Bakonier und 84 Dänen, 650 Kälber, 6320 Hammel. — Nur 50 Stück Rinder geringer Qualität wurden zu Montagspreisen verkauft. — Inländische **Schweine** wurden bei langsamem Handel und ziemlich unveränderten Preisen ausverkauft. 1. Qualität fehlte, 2. Qualität 46—56 M per 100 ℔ mit 20% Tara. Bakonier 49—50 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 62—65, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 56—61, 3. Qualität 50—54 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. September. Wind: NW.

Angekommen: Elise Dyraborg, Adolph, Gordon, Heringe. — Peter, Holm, Allinge, Steine. — Johanna Marie, Simonsen, Odense, Ballast. — Transportdampfer „Eider" von Kiel. — Mauritius (SD.), Mc. Cart, Greenock via Kiel, Teakholz.

Gesegelt: Kiew (SD.), Rasmussen, Bordeaux via Kopenhagen, Güter. — Ifden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

25. September. Wind: W.

Angekommen: Tirfing (SD.), Andersson, Kjöge, leer. — Jenny (SD.), Anderson, Svendborg, leer. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Maren, Albertsen, Limhamn, Kalksteine. — Lily, Smith, Portsoy, Heringe.

Gesegelt: Helen Hutchinson, Buchan, Sunderland, Holz. — Jupiter (SD.), Mulder, Amsterdam, Güter. — Jacoff Proforoff (SD.), Sandt, Libau, leer. — Cappeln, Reuter, Papenburg, Holz. — Rensche, de Buhr, Gefle, Oelkuchen.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Kanalliste.

24. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Roheisen, 2 Kähne mit Harz.

Stromab: Liedtke, Graudenz, 105 T. Melasse, Jacoby, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. September. Wasserstand: 0,42 Meter.

Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Genke, 1 Kahn, Schleimer, 30 000 Kgr. Steinkohlen, 60 400 Kgr. Chamottsteine. — Zlotowski, 1 Kahn, Ick, 100 000 Kgr. Roheisen.

Von Königsberg nach Thorn: Alexewicz, Liedtke, Stückgüter.

Von Schwetz nach Thorn: Stapel, leer.

Meteorologische Depesche vom 25. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	SSW	5	halb bed.	12	
Aberdeen	763	S	1	heiter	12	
Christiansund	756	OSO	4	halb bed.	10	
Kopenhagen	768	SW	3	heiter	11	
Stockholm	765	SW	2	wolkenlos	8	
Haparanda	763	still	—	halb bed.	—1	
Petersburg	759	NW	2	heiter	4	
Moskau	760	W	1	bedeckt	3	
Cork Queenstown	765	SW	3	bedeckt	13	
Cherbourg	768	S	3	wolkig	14	
Helder	768	SW	1	wolkig	15	
Sylt	767	SW	2	halb bed.	13	
Hamburg	770	still	—	wolkenlos	8	
Swinemünde	771	SW	2	heiter	9	
Neufahrwasser	760	WSW	2	wolkig	10	
Memel	768	WNW	4	heiter	12	
Paris	770	still	—	Dunst	10	
Münster	770	WSW	2	wolkenlos	7	
Karlsruhe	772	O	4	wolkenlos	7	
Wiesbaden	772	still	—	wolkenlos	7	
München	772	NO	2	wolkenlos	2	
Chemnitz	773	SO	1	wolkenlos	4	1)
Berlin	772	S	2	wolkenlos	6	
Wien	774	still	—	wolkenlos	4	
Breslau	773	S	1	wolkenlos	4	
Ile d'Aix	768	OSO	4	wolkig	13	
Nizza	769	ONO	2	halb bed.	15	
Triest	770	ONO	1	wolkenlos	13	

1) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Minimum, welches gestern auf dem Ocean westlich von Schottland sich zeigte, nordostwärts nach der norwegischen Küste fortgeschritten ist, hat sich der Kern des barometrischen Maximums etwas ostwärts nach Nordösterreich verschoben. In Centraleuropa ist das Wetter anhaltend ruhig, vorwiegend heiter, trocken und kühl. In Süddeutschland fanden stellenweis Nachtfröste statt, welche demnächst auch für das deutsche Binnenland, überhaupt an exponirten Orten erwartet werden dürften.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	769,2	+13,1	NW. frisch; leicht bewölkt.
25	8	769,6	+10,3	W. mäß.; bezogen.
25	12	770,0	+15,0	W. frisch; leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. September.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Die Heraufsetzung der Londoner Discontrate hat hier einen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung nicht ausgeübt, da hier Geld im offenen Markt flüssig bleibt. Durch Realisationen wurde im Laufe des Verkehrs vorübergehend eine Abschwächung hervorgerufen, doch blieb der Grundton der Stimmung bis zum Schlusse fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei theilweise belangreicheren Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen erscheinen etwas gebessert. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls fest, aber zumeist ruhig, fremde Staatsfonds und Renten etwas besser; russische Noten steigend und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz lebhafter; Franzosen und Lombarden fester. Warschau-Wien steigend. Inländische Eisenbahnactien durchschnittlich fest, aber ruhig. Bankactien waren fest und lebhafter. Industriepapiere wenig belebt, aber zumeist fest, Montanwerthe schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	97,25
do. do.	3	83,80
Konsolidirte Anleihe ..	4	104,80
do. do. ...	3½	97,10
do. do. ...	3	83,90
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,00
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,90
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	93,80
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,40
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93,80
do. neue Pfandbr.	3½	93,80
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,80
Posensche do. ..	4	101,90
Preußische do. ..	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,70
do. do. .	4⅕	78,25
do. Silber-Rente .	4⅕	78,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	86,75
do. Gold-Rente ...	4	89,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,40
do. Rente 1883	6	104,00
do. Rente 1884	5	104,70
Russ. Anleihe von 1889	4	98,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	69,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,25
Poln. Pfandbriefe	5	66,80
Italienische Rente	5	89,30
Rumänische amort. Anl.	5	97,10
do. 4% Rente ..	4	82,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,85
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	—
do. Rente	5	85,20
do. neue Rente ..	5	85,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,25
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	92,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	92,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,40
Russ. Central- do.	5	89,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,90
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,50
Oesterr. Loose 1854 ...	4	117,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,25
do. Loose von 1860	5	118,80
do. do. 1864	—	317,75
Oldenburger Loose ...	5	125,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	158,25
do. do. von 1866	5	148,00
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	110,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	56,00
do. do. St.-Pr.	5	106,25
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	75,75
do. St.-Pr.	5	110,10
Saal-Bahn St.-A. ...	—	31,80
do. St.-Pr. ...	4¾	103,20
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	17,40
do. St.-Pr. ..	3⅔	90,10
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	128,60

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,20
Lüttich-Limburg	0,4	19,10
Oesterr. Franz.-St. ...	4	122,00
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	92,40
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	77,00
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	129,25
Russ. Südwestbahn ...	—	—
Schweiz. Unionb.	4¼	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	47,25
Warschau-Wien	18⅓	212,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,50
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,75
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn .	5	86,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	83,00
Brest-Grajewo	5	96,00
†Kursk-Charkow	4	91,60
†Kursk-Kiew	4	89,80
†Mosko-Rjäsan	4	90,00
†Mosko-Smolensk ...	5	99,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,60
†Rjäsan-Koslow ...	4	88,20
†Warschau-Terespol ..	5	99,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,00
do. do.	5	85,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	134,25	7¼
Berliner Handelsges. ..	133,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,50	6
Bresl. Discontbank ...	93,60	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,10	7
do. Bank	145,00	10
do. Effecten u. W. .	112,10	8
do. Reichsbank ...	143,40	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,50	6½
Disconto-Command. ..	173,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	78,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	110,50	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,25	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,30	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,25	—
Norddeutsche Bank ...	141,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	101,00	6½
Preuß. Boden-Credit ..	118,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,60	10
Schaffhaus. Bankverein	106,10	6
Schlesischer Bankverein	111,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle ...	125,50	13
do. Prioritäts-Act. .	120,75	11
Neufeldt-Metallwaaren.	95,25	4
Bauverein Passage ...	69,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	76,00	2½
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	219,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,75	7
Wilhelmshütte	68,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	58,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	115,10	8
Stolberg, Zink	61,25	3½
do. St.-Pr.	122,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	3	20,34
do.	3 Mon.	3	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,30
Brüssel	8 Tg.	3	80,20
do.	2 Mon.	3	79,80
Wien	8 Tg.	5	173,00
do.	2 Mon.	5	171,65
Petersburg	3 Wch.	4½	214,50
do. ...	3 Mon.	4½	213,25
Warschau	8 Tg.	5	215,75

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten. ..	80,30
Oesterreichische Banknoten.	173,30
Russische Banknoten . .	216,20

Durch Gottes Gnade wurde uns gestern Abend ein kräftiger Junge geboren, was hocherfreut anzeigen (8387

Pfarrer Klapp
und Frau.

Mewe, d. 24. September 1891.

Pferde-Auction

auf dem Heumarkt, vor dem Hotel zum Stern.

Sonnabend, den 26. d. M., Mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Hauptmann **Baranowsky** ein für den Truppendienst nicht mehr brauchbares **Reitpferd,** welches auch zieht, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

1 Fuchswallach, etwa 15 bis 16 Jahre alt, etwa 5" groß, breit und stark, mit guten Beinen. Als Kutschpferd gut verwendbar.

Näheres vom 25. d. Mts. ab Töpfergasse 20[II]. (8349

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 1. Damm 6[I].



Dampfer „Anna",
Capt. Herm. John,
ladet hier und in Neufahrwasser nach allen Stationen von
Dirschau
bis (8399
Wloclawek.
Güterzuweisungen erbitten
Gebr. Harder.

Die Erneuerung der Loose zur **3. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie** hat bei Verlust des Anrechts bis zum

8. Oktober cr.,
Abends 6 Uhr,
planmäßig zu erfolgen. (8378

H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Bin zurückgekehrt.
H. Fleischer,
prakt. Zahn-Arzt,
Langgasse 24. (8379

Ich verreise vom 25. Septbr. bis 2. Oktbr.
Dr. Wicherkiewicz,
Augenarzt. (8368

Vorbereitung für höhere Lehranstalten.

In meiner Privatschule werden Knaben für die **Quarta** wie für die **Quinta** und **Sexta** jeder höheren Lehranstalt vorbereitet. — Für Schüler vom Lande wird Pension nachgewiesen.

W. Euler,
8374) Heil. Geistgasse 47.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen den 12. Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 1—5 Uhr in meiner Wohnung **1. Damm 4**[I] bereit.

Marie Dufke,
Tanzlehrerin. (8195

Mein
Bier-Verlags-Geschäft nebst Comtoir
befindet sich jetzt in den Kellereien Langen Markt Nr. 11, (früher Leutholtz'sche Weinhandlung. (7947
Robert Krüger.

Am Sonntag
den 27. d. M.
bleibt mein Geschäft geöffnet, da ich dasselbe am 29. d. M. definitiv schließe.

Jacob H. Löwinsohn,
Wollwebergasse Nr. 9.

Mein Lager in
Chinesischen und russischen Thee's
ist jetzt in allen Preislagen durch neue Bezüge bestens sortirt und halte
Pecco,
Caravanen,
Monning,
Souchong,
Congo,
Imperial
für jeden Geschmack angelegentlichst empfohlen.

Emil Hempf,
Brodbänkengasse 47.

Feinste Tafelbutter
empfing heute in vorzügl. Qualität
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (8408

Wildhandlung: Fr. Roth-, Reh-, Dam-, Schwarzw., Fas., Poul., Waldschn., Rebh., Gänse, Enten, Kühen zc. Hasen (a. gesp. vorr.) **C. Koch,** Gr. Wollwebergasse 26.

Für den Fonds zu einer Orgel im städtischen Gymnasium
Sonntag, den 27. September, Vormittags 11½ Uhr

Orgel-Concert

auf der von Aug. Terletzki neu erbauten pneumatischen Orgel
in der Kirche zu St. Petri (Poggenpfuhl)
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Katharina Brandstaeter**
gegeben von (8255
Dr. **Carl Fuchs.**

1. Fantasie und Fuge in G-moll . . . . J. S. Bach.
2. „Mein gläubiges Herze", Arie . . . . J. S. Bach.
3. Sonate über „Vater unser im Himmelreich" . . Mendelssohn.
4. a. Toccata . . . . Frescobaldi.
   b. Ave Maria (Uebertr. Liszt) . . . . Arcadelt.
5. Pax vobiscum, geistl. Lied . . . . Schubert.
6. a. Trauerpräludium
   b. Elegie op. 25 Nr. 2 } für Orgel übertragen . Chopin.
   c. Des-dur-Prélude
7. Weihnachtslieder für Sopran (Nr. 2 und 3) . . Cornelius.
8. Toccata in F . . . . J. S. Bach.

Billets à 1 M, 4 Billets 3 M, Schülerbillets und Stehplätze 50 ₰, Programm mit Erläuterungen der Orgelstücke à 10 ₰ in der Musikalienhandlung von H. Lau und in der Vorhalle der Kirche.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 27. September:

Erstes großes Saal-Concert

von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten
Herrn C. Theil.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 30 Pfg. Logen 75 ₰.

Carl Bodenburg.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1890: **72 %.**

Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**

4299) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Hoecherlbräu (Freundschaftlicher Garten).

Nur noch 5 Tage bis Montag, 28. d. Mts., **täglich von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr:**

Carl Hagenbeck's
Singhalesen- u. Tamilen-Carawane

bestehend aus 40 Personen, mit ihren Riesen - Arbeits - Elephanten und einer Heerde Zwerg-Zebus. Um 8 Uhr Abends: **Großer singhalesischer Fackelzug.**

Vorstellungen 4, ½6 und 7 Uhr. Entree 50 ₰, reservirter Platz 1 M. Kinder bis zu 12 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Militär vom Feldwebel abwärts pro Person 25 ₰.

Zur Richtigstellung der gestrigen Annonce der Danziger Actien-Bier-Brauerei in der Danziger Zeitung, erwidere ich, **daß ich bereits seit Januar d. Js. kein Bier aus der Danziger Actien-Brauerei führe,** was auch bereits meinem geehrten Kundenkreise bekannt ist.

Ich werde nach wie vor meiner geehrten Kundschaft dieselben guten Biere wie bisher liefern und sage hiermit gleichzeitig **der hochwohllöblichen Direction der Danziger Actien-Bier-Brauerei** für die durch die Annonce für mich gemachte Reclame meinen besten Dank.

Danzig, den 25. September 1891. (8380

N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Moderne Kleiderstoffe,
prachtvolle Qualitäten für den Winter, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen — Proben nach außerhalb gratis und franco —

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Die weltberühmte
echt egyptische Cigarette „Kyriazi"
verkauft
R. Martens
für 40 M pro Mille in seinem Hauptgeschäft und Filialen. (8320

Dampf-Caffee

ermäßige von heute ab mit 10 ₰ pro ℔.
Mocca-, Ceylon-, Menado-Misch., p. Pfd. Mk. 1,80, 1,60,
weitere Sorten per ℔ 1,50, 1,40, 1,20 M, in hochfeinsten Qualitäten empfiehlt
Gustav Schwarz, Heil. Geistgasse 29.

Schuhe u. Stiefel

eigener Fabrikation
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in jeder Preislage und reicher Auswahl unter Garantie der Haltbarkeit

Fr. Kaiser, 20, Jopengasse 20, erste Etage.

Bestellungen nach Maß unter persönlicher Leitung. Reparatur-Werkstatt im Hause. Preise mäßig und fest.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (3894
Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Ungarische Weintrauben,
ganz frisch, bei
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl Nr. 73.

Empfehle den feinsten Caviar, pro Pfd. 2 M, d. f. Gardellen, per Pfd. 75 ₰. Wiederverkäufer erh. Rab. Lachmann, Tobiasg. 25.

Dillgurken

in Oxhoften und kleineren Gebinden offerirt
F. W. Knorr,
Culm Wpr.

Erklärung.

Einem vielfach verbreiteten, unwahren Gerüchte zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß ich mein Geschäft nicht vor Juli 1892 aufgebe und daher sowohl für diese Herbst- und Winter-, als auch für die Frühjahr- und Sommer-Saison 1892 die neuesten Erzeugnisse in Damen-Confection und Kinder-Garderoben, in wie bekannt geschmackvollster und größester Auswahl bereits vorräthig habe, resp. ferner bringen werde.

Ich bitte daher meine werthen Kunden und das geehrte Publikum mich mit ihrem werthen Besuche und ferneren Aufträgen zu beehren und werde ich unverändert, wie seit 28 Jahren bestrebt sein, jeden auf das Gewissenhafteste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Mathilde Tauch,
8008) Langgasse Nr. 28.

Den Empfang der Neuheiten
in allen Sorten
Herbst- und Winterschuhwaaren

beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen und empfehle ich besonders:

Herren-Rindleder-Kropfstiefel,
Herren-Roßleder-Schaftstiefel,
Herren-Gamaschen in allen Leder-Sorten,
Double-Gamaschen mit Lederbesatz,
Weimarsche Jagd- und Filzschaftstiefel,
Damen- und Mädchenstiefel in allen Sorten,
Hausschuhe, Pantoffel,
Gesellschafts-, Promenadenschuhe,
Knopfstiefel,
Knabenschaftstiefel mit und ohne Lackstulpe in Rind- und Roßleder.

Großes Lager
russischer Gummischuhe u. Boots
für Damen, Herren und Kinder.

J. Landsberg,
Langgasse 73.

Reparaturen jeglicher Art werden rasch und sauber ausgeführt. (8381

Joh. Rieser, Wollwebergasse Nr. 29,
empfiehlt
Glacée- und Wildleder-Handschuhe
mit und ohne Futter.
Militär-Handschuhe, Ball-Handschuhe
in allen Qualitäten,
Herren-Cravattes in reicher Auswahl,
Regenschirme
mit modernen Stöcken zu billigen Preisen. (8372

Max Schönfeld,
Langgasse 66,
beehrt sich den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die
Herbst- u. Winter-Saison
insbesondere eine
hervorragende Auswahl
Modell-Hüte
ergebenst anzuzeigen. (8066

E. Flemming, Danzig,
Lange Brücke 16.

Empfehle als **Vertreter** zu Fabrikpreisen die berühmten (8417
Siemens' Gas-Bogenlicht-Lampen,
welche das elektrische Licht vollständig ersetzen, zur Beleuchtung von Laden-Localitäten, Restaurants zc. (bedeutende Gasersparniß, helles weißes intensives Licht) an jede Gasleitung leicht ohne Kosten anzubringen.
Auf Wunsch zur Probe. Man verlange Offerten.

Um Irrthümern vorzubeugen, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß die Firma

N. Pawlikowski,
Inhaber: Gebr. Bejach,
hier, Hundegasse Nr. 120, unsere Biere
nicht
führt. (8329

Danziger Actien-Bierbrauerei.
Die Direction.

Holländische Hyacinthen-Zwiebeln

beste Waare, dutzend- und hundertweise empfiehlt billigst
das Blumen-Import- und Versandt-Geschäft
von (8367
P. Baumert, Hundegasse 112.

Prima Tafelbutter,
täglich frisch, pro Pfd. 1,30 und 1,20 M,
feine Gutsbutter, pr. Pfd. 1,10,
frische fette Kochbutter,
pro Pfund 1 M, empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (8240

---

8 Brodbänkengasse 8,
Ecke der Kürschnergasse.
Feinste Tafelbutter,
täglich frisch, selbstgefertigte
Lebertrüffel-, Blut- u. Cervelat-Wurst,
vorzüglich, empfiehlt (8362
G. Meves.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799
incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Garten-Anlagen

jeder Art und Größe, entwirft und führt aus, auch einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanzenmaterials (2582

Georg Schnibbe, Danzig.
Schellmühler Weg 3—6.
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland".)

Preis-Verzeichnisse meiner Handelsgärtnerei, Baumschule u. Saamenhandlung, stehen kostenfr. z. Diensten.

Prima
Maschinen-Kohlen
für den Hausbedarf offeriren billigst (8366
Bischoff u. Wilhelm,
Hundegasse Nr. 93.

Eine gebrauchte, gut erhaltene fahrbare
Locomobile
von 8—10 Pferdekräften,
ferner neue
Berliner Geldschränke,
ein- u. zweithürig, verkauft Räumung halber für jeden nur annehmbaren Preis
Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7,
neben der Hauptfeuerwache.

Alte Kleider u. Pelze
werden gekauft.
Off. u. Nr. 8299 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Alte Schirmgestelle (Fischbein) w. zu höchst. Pr. gek. Breitg. 5.

Umstände halber habe einen sog. richtigen
Kapitalmenschen
zu versorgen. Derselbe ist gel. Materialist, 30 J. alt u. **16 J. auf einer Stelle,** schreibt gut u. wäre, da er unverheirathet, zu jeder bel. Vertrauensstell. geeig.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Hypotheken-Capitalien
offerirt **Krosch,** Röpergasse 6.

Als Stütze

im Haushalt wird von e. älteren Dame, in Danzig wohnhaft, ein gebild. erfahrenes Fräulein aus guter Familie sogleich gesucht. Anfangsgehalt 240 M und freie Station. Nachweis über pract. Bethätigung (Kochen) i. d. Wirthsch. bedingt. Off. n. Photographie u. Zeugniß-Copien u. Nr. 8420 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Arbeiter
finden noch Beschäftigung. (8393

Zuckerfabrik Mewe
Rudolf Dinglinger.

Für unser Kurzwaaren-Engros-Geschäft suchen
einen Lehrling
mit Elementarschulbildung gegen monatliche Vergütung
Robert Opet Nachf.,
1. Damm 5. (8419

Eine Verkäuferin

für d. Ladengeschäft einer größeren Butter- und Käsehandlung wird zum 1. November dieses Jahres gesucht.

Berücksichtigt werden nur Reflektanten, die gute Schulbildung genossen und die sich durch Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit ausweisen können.

Adressen unter 8279 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Erholungsbedürftige Damen finden zu jeder Jahreszeit Aufnahme zum Selbstkostenpreis, event. freie Wohnung. Adressen „Heim", Zoppot, postlagernd.

Pension. Heiligenbrnn 8, im sonnigen Garten, dicht am Walde, empf. für die Herbstferien Zimmer mit Pension, auch für einzelne Tage. (8411

---

2 sehr hübsch möblirte Vorderzimmer a. 1—2 Herren z. vermiethen Milchkannengasse 31 I.

Hundeg. 78 ist e. f. möbl. Z. m. Kab., m. o. ohne Pension, a. W. Burschengel., p. Okt. z. verm.

Poggenpfuhl 53 eine möblirte Wohnung, w. V. z. v. Zimm., Kabinet und Burschengelaß.

Hundeg. 78 pt. ist d. Comtoir v. 2 Zimm. m. Gasbeleucht. per Okt. zu verm. Zu erfr. Saal-Et.

Joetze'scher Gesangs-Verein.

Beginn der Uebungen Montag, den 5. Oktober. (Probelokal: Mauergang 5, neben der evang. luth. Kirche).

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 28. September, Abends 8 Uhr:
Schauturnen der Turnabtheilung.
Concert.

Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme.

Donnerstag, den 1. Oktober wird die Vereins - Fortbildungsschule eröffnet. Meldungen im Schullokal, Heil. Geistgasse 111, Abends 7 Uhr. (8382

Der Vorstand.

Das reizend belegene Etablissement
Königshöh',
in Heiligenbrunn, mit schöner Fernsicht über Land und Meer, inmitten eines schönen Laub- und Kiefernwaldes, bringe den Besuchern von Danzig und Umgegend in freundliche Erinnerung.

Außerdem empfehle meinen Saal mit vorzüglicher Akustik und neuem Pianino für größere Gesellschaften und Gesangsvereine.

8371) **A. Hannemann.**

Danziger Stadttheater.

Sonnabend, 26. September 1891: Außer Abonnement. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. Gastspiel des Hofschauspielers Carl Sontag. Nur einmalige Aufführung. **Die Ehre.** Schauspiel in 4 Acten von Sudermann.

Sonntag, den 27. September, Nachmittags 4 Uhr. Außer Abonnement. Bei kleinen Preisen. **Die Waise aus Lowood.**

Sonntag, den 27. September, Abends 7½ Uhr. 7. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Gastspiel des Hofschauspielers Carl Sontag. Zum vorletzten Male: **Die Haubenlerche.** Hierauf: **Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern.**

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.
Täglich, Abends 7½ Uhr:
Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten Amerikaners
R. E. Kaufmann.



Personal-Verzeichniß, Vorverkauf, Preise der Plätze, sowie alles Weitere
siehe Plakate.

Realcurse
des
Vereins „Frauenwohl".
Der Stundenplan
ist in der **Expedition der „Danziger Zeitung"** zu haben.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig